

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 93.

Montag den 3. April.

1854.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Immatriculations-Commission macht hierdurch bekannt, daß die in dem nächsten Sommer-Semester auf der hiesigen Universität zu haltenden Vorlesungen, wegen der mit dem gesetzlichen Beginn der Vorlesungen zusammenfallenden Osterfeiertage, erst

am 24. April 1854

ihren Anfang nehmen werden.

Gedruckte Verzeichnisse über die im gedachten Halbjahre zu haltenden Vorlesungen sind in der Expedition des Universitätsgerichts und in der Serig'schen Buchhandlung zu erlangen.

Leipzig, den 7. März 1854.

Die Immatriculations-Commission daselbst.

E. von Broitzem,
königl. Regierungs-Bevollmächtigter.

Dr. Gustav Hänel,
d. Z. Rector.

Dr. Eduard Morgenstern,
Univ.-Richter.

Vermietung.

Es sollen die im Magazingebäude am Peterskirchhofe allhier drei und fünf Treppen hoch befindlichen Böden, welche zeither als Tabaks-Niederlagen benutzt worden sind, von Ostern d. J. an, nach Befinden vereinzelt oder zusammen mittelst Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder sonstigen Verfügung, anderweitig vermietet werden. Miethlustige haben sich deshalb

den 10. April d. J. Vormittags um 11 Uhr

bei der Rathskube anzumelden, ihre Gebote zu thun und sich weiterer Resolution zu gewärtigen.

Leipzig, den 31. März 1854.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

Bekanntmachung.

Vom 3. d. Mts. an erfolgt die letzte Abholung aus den Briefkästen des Ober-Postamtes in der Stadt und den Vorstädten etwas früher als bisher, so, daß die Boten um 8 Uhr Abends im Posthause einzutreffen haben.

Leipzig, den 2. April 1854.

Königl. Ober-Postamt.
Röntsch.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 29. März 1854.

(Schluß.)

Der Ausschuss, vertreten durch seinen Vorsitzenden, St.-B. D. Wigand als Berichterstatter, hatte nach reiflicher Erwägung der Vorlagen sich in seiner Mehrheit mit 7 gegen 2 Stimmen für die Ausführung des Baues entschieden und empfahl dem Collegium: die Aufschlagskosten von 208,116 Thlr. 18 Ngr. 5 Pf. zu bewilligen.

Nach Vortrag des Ausschussberichtes erläuterte Stadtrath Härtel, welcher der heutigen Sitzung beizuwohnen die Gefälligkeit gehabt hatte, an den vorliegenden Plänen das ganze Project der Anlage. Darauf wurde die Debatte eröffnet.

St.-B. Dr. Heyner: Er gehöre zur Minorität der Deputation. Die vorliegende Angelegenheit sei eine sehr wichtige, schon deshalb, weil es sich dabei um so bedeutende Summen handle. Indes selbst abgesehen von der Frage, ob es gutgethan sei, in gegenwärtiger drückender Zeit einen so großen Bau zu unternehmen, abgesehen von den an den Lagerhäusern gemachten, wenig glänzenden Erfahrungen, sei die Anlegung einer Fleischhalle, eines Centralpunctes für den ganzen Fleischhandel schon principiell nicht zu billigen. In keiner Stadt sei seit vielen Jahren ein solches Unternehmen in Angriff genommen worden. Und mit Recht. Denn man müsse die fortwährend wachsende Vergrößerung der Städte im Auge behalten und mit Rücksicht darauf die Gelegenheit zum Fleischholen allen Stadtbewohnern möglichst gleich zugänglich machen. Die Verbringung der Land- und Stadtfleischer in einem Locale sei

dennach weder für die Fleischer, noch für das Publicum von Vortheil, denn durch die Anlage werde der Verkehr nicht erleichtert, er werde vielmehr erschwert, namentlich an den Markttagen während der Ledermesse, wo dann der Gedrang der Wagen wirklich gefahr- voll werden müsse. Die Anlage sei ferner zu klein für das aufzuwendende Capital; in wenigen Jahren würden die jetzt offen bleibenden wenigen Fleischhallen nicht mehr zureichen; denn die gegenwärtig geschlossene Zahl der Fleischerinnung lasse sich bei wachsendem Bedarfe nicht aufrecht erhalten. Endlich sei die vom Stadtrath angenommene Rentabilität illusorisch. Lederhändler mit schwerer Waare würden schwerlich in die erste Etage gehen, denn das Sohlenleder werde nach dem Gewicht verkauft und für dessen Lagerung suche man feuchte, dunkle Locale. Eben so wenig werde sich die zweite Etage für kaufmännische Zwecke verwerthen lassen. Solche hohe Räume wären nicht gesucht und der Verkehr lasse sich nicht in bestimmte Locale zwingen. Besser sei es, die Fleischer vor der Hand in den Fleischbänken, die man durch Hinzunahme der Höfe noch etwas vergrößern könne, zu belassen und sie zu einer entsprechenden Vergütung der Stände anzuhalten. Die Dorf- und Fleischer könne man in das Gewandhaus, eventuell in das Magazingebäude aufnehmen. Es fehle nicht an geeigneten Plätzen.

Auf Anfrage des Dr. Heyner: Wer die Lederhändler in Leipzig seien, welche die Locale in dem neuen Gebäude ermlthen wollen, welche auswärtige Lederhändler gleiche Anerbietungen gemacht, und ob der jetzt vorliegende Plan auch den künftigen Abmiethern vorgelegt worden sei?

erwiderte Stadtrath Härtel, daß er sich nicht für ermächtigt halte, Namen zu nennen, bevor die Verträge abgeschlossen wären,

wohl aber könne er versichern, daß einige hiesige Lederhändler Comptoirs verlangt hätten, daß auch die jetzigen Pläne den Anmeldeenden vorgelegt worden wären. Er sei übrigens der Ansicht, daß die erste Etage nur zeitweilig und in den Messen zur Lagerung schwerer Leder benutzt werden solle.

Hierauf stellte Dr. Heyner folgenden Antrag:

In Erwägung der jetzigen kritischen Zeitverhältnisse und finanziellen Lage, in Erwägung, daß, wie der Stadtrath selbst zugiebt, eine absolute Nothwendigkeit zur Erbauung einer gemeinschaftlichen Fleischhalle nicht vorliegt, in Erwägung ferner, daß der Zinsenertrag bei dem jetzigen Bauproject ein sehr niedriger sein wird, trägt das Stadtverordneten-Collegium Bedenken, die Bewilligung der geforderten Summe auszusprechen. Der Stadtrath möge darauf bedacht sein, wie sich die vorhandene Baustelle rentabler verwerten lasse.

Dieser Antrag wurde unterstützt, doch hielt der Vorsteher die Abstimmung über dessen ersten Theil nicht für nöthig, da derselbe durch die Entschliessung über den Vorschlag des Ausschusses erledigt werden würde.

St.-B. Klinger: Auch er erkläre sich gegen den Bau, theils mit Rücksicht auf die drückenden Zeitverhältnisse, theils mit Rücksicht auf die in Aussicht stehende geringe Verzinsung des Capitals. Er halte es für besser, den Bauplatz einstweilen liegen zu lassen.

St.-B. Dr. Hauschild bemerkte, nachdem Stadtrath Härtel bestätigt hatte, daß der Bauplatz ungefähr 114 Ellen lang und 79 Ellen tief sei, er halte diesen Platz für den in jener Gegend, namentlich in der Messe zu erwartenden, bedeutenden Verkehr in jeder Hinsicht für zu klein. Durch den projectirten Plan vereinige man die Fleischer und Lederhändler auf einem Punkte, während durch sie der Verkehr in jener Gegend schon jetzt so sehr erschwert werde, obgleich sie gegenwärtig noch nicht so eng zusammengestellt wären. Nirgends habe man Plätze zum Weichen, man könne auch keinen erlangen. Die rechtwinkligen Einfahrten durch das Georgenhaus und nach dem Ritterplage erschwerten den Verkehr ungemein, außerdem aber werde der Zwinger ganz verunstaltet durch die Hinausrückung des beabsichtigten Gebäudes um 20 Ellen. Man möge in der Fluchtlinie der übrigen Gebäude im Zwinger bauen, den hinausgeschobenen Baugrund aber überwölben und als Keller benutzen. Unsere Fleischbänke seien im Ganzen gut und zweckentsprechend; eine etwa nöthige bessere Erleuchtung lasse sich leicht schaffen. Den nicht unter Dach befindlichen Fleischern könne man ja einige Hallen nach Bedarf errichten, die Landfleischer aber möge man zur Zeit an ihrem Orte belassen, oder sonst ohne so große Opfer geeignete Abhülle schaffen.

Was die Beschaffung des Geldes für den Bau, muthmaßlich durch eine Anleihe, betreffe, so sei zunächst zu erörtern, ob überhaupt eine Anleihe gegenwärtig vortheilhaft abzuschließen sei. Gewiß sei es zweckmäßiger, damit noch einige Zeit zu warten.

St.-B. Dr. Vogel: Er sei früher gegen den Bau der Fleischhallen gewesen, habe aber seine Ansicht nach genauer Kenntnisaufnahme des ganzen Planes mit fester Ueberzeugung geändert. Er habe sich außer den vom Stadtrath beantworteten Fragen noch die Frage über die Nothwendigkeit oder Zweckmäßigkeit der Erbauung der Fleischhalle rücksichtlich der Zeit, des Platzes und der Mittel gestellt. Diese Frage sei nach seiner Ansicht befriedigend gelöst. Gerade die gegenwärtige tüde Zeit lasse es mehr als je als Pflicht der Gemeinde erscheinen, den Bau in Angriff zu nehmen, um hungernden und brotlosen Arbeitern Beschäftigung zu vermitteln. Was die Bedenken wegen Beengung des Verkehrs betreffe, so könne er sie nicht theilen. Denn wenn man neue und zweckmäßige Ausgänge und Ausfahrten aus der Stadt an Stellen schaffe, wo bisher keine gewesen, so erleichtere man den Verkehr, beschränke ihn aber nicht. Er werde, da er auch die Pläne in jeder Hinsicht für schön und zweckmäßig halte, für den Bau stimmen.

St.-B. Willich: Er erkläre sich dagegen. Die gegenwärtige Zeit eigne sich nicht zu solchen Unternehmungen, zumal wenn keine Verzinsung in entsprechender Weise in Aussicht stehe. Der Platz sei übrigens für den vorliegenden Zweck zu klein; eine Fleischhalle müsse ringsherum freistehen. Es lasse sich bei dem Stande des Verkehrs und der Bevölkerung mit den Rücksichten auf die erleichterte Communication eben so wenig, als mit den Rücksichten auf die Gesundheit vereinigen, wenn man den Fleischhandel auf einem Punkte concentrire; passender sei es, an verschiedenen Theilen der Stadt Fleischhallen in kleinerem Maßstabe zu errichten.

St.-B. Lackner Müller: Der Ausschuss zum Bau-, Oeko- nomie- und Forstwesen habe die ganze Vorlage vielfach und sorgfältig geprüft, und es scheine nicht gerechtfertigt, jetzt von dem

Unternehmen wieder zurückzutreten. Das Collegium habe bei den früheren, hierüber stattgefundenen Verhandlungen (der Redner führte die einzelnen Thatfachen an), wenn auch nicht gerade mit ausdrücklichen Worten, doch jedenfalls mit Ueberzeugung seine Einwilligung zum Fleischhallenbau gegeben. Das Areal mit den bis jetzt darauf vorgenommenen Arbeiten koste bereits über 100,000 Thlr.; die Kosten davon seien schon über Jahr und Tag verloren. Man habe immer nach der geeignetsten Verwendung gesucht. Jetzt trete der Rath mit einem vorzüglichen, den früheren Verhandlungen entsprechenden Plane hervor, und es sei mit Rücksicht auf die früheren Verhandlungen billig, denselben dabei zu unterstützen. Der Fleischhandel auf den Straßen habe seit vielen Jahren Einheimischen und Fremden Anstoß gegeben; man müsse endlich hierin Abhülle schaffen. Auch die Rentabilitätsfrage habe ernster Erwägung unterliegen. Die Fleischhallen würden sicher rentiren, denn die Erträge wären so gering angeschlagen worden, daß man fast mit Gewißheit deren Erhöhung erwarten könne. Auf dem Punkte, wohin der Neubau kommen solle, concentrire sich der Lederhandel. Die Annahme sei also gerechtfertigt, daß die dafür bestimmten Räume Abnehmer finden würden. Wolle man eine solche Annahme aber nicht gelten lassen, dann dürfe man überhaupt kein Unternehmen mehr veranschlagen und in Angriff nehmen. Die Befürchtungen wegen Hemmung des Verkehrs seien nicht begründet, denn die Verhältnisse könnten nicht anders und nicht schlimmer werden, als sie in dieser Beziehung schon jetzt seien. Wenn übrigens von anderer Seite die Anlegung von Familienwohnungen über den Fleischhallen empfohlen werde, so müsse er bemerken, daß man den ersten Anschlag auf Anlegung solcher Wohnungen gerichtet, aber gefunden habe, daß damit eine noch viel geringere Verzinsung des Capitals erlangt werde, als jetzt in Aussicht stehe. Die Einrichtung kleiner Familienwohnungen bedinge das Anlegen eines Hofes; damit ginge, abgesehen von weitern Unzuträglichkeiten, sehr viel werthvolles Areal verloren.

St.-B. Bering. Ihn bestimmten finanzielle Bedenken, gegen die Erbauung der Fleischhalle zu stimmen. Bei der angenommenen Rentabilität zu 3% müsse man, selbst vorausgesetzt, daß man jetzt ein Capital noch zu 4% bekomme, doch wenigstens noch ein Procent auf den Amortisationsfonds rechnen. Baue man jetzt nicht, so verliere man höchstens 4%, erspare also noch ein Procent, was in gegenwärtiger Zeit wohl zu beachten sei. Beschliesse man dagegen heute den Bau, so präjudizire man sich für die künftige Beantwortung der Finanzfrage.

Er beantrage daher:

- 1) die Beschlussfassung über den Bau heute auszusagen und den Rath zu ersuchen, dem Finanzausschuss die nöthigen Vorschläge zu machen:
 - a) auf welche Weise und unter welchen Bedingungen die zum Bau der Fleischhalle nöthigen Mittel zu beschaffen sind;
 - b) der Stadtverordnetenversammlung diejenigen etwaigen Verhandlungen mitzutheilen, welche mit den Fleischermeistern, Lederhändlern und Gerbern über die Abmiethung der verschiedenen Räume gepflogen worden sind.

Dieser Antrag wurde unterstützt.

Stadtrath Härtel erwiderte darauf, wie er bezüglich des angeregten Finanzpunctes ermächtigt sei, schon jetzt zu erklären, daß der Rath eine Anleihe von 1 Million zu 4% zu Consolidirung der vorhandenen Stadtschulden und zu Bestreitung aller weiteren Anforderungen an die Stadtcasse bereits beschlossen habe und in der allernächsten Zeit mit dem Collegium deshalb in Vernehmen treten werde.

Die Fleischerinnung habe den ganzen, ihr vorgelegten Plan mit Freuden begrüßt und den Preis für die Ermietzung der Stände billig gefunden. Denn bei den Fleischbänken befänden sich keine Keller und in den Buden koste das Auf- und Abbrechen der Letzteren fast noch mehr, als ein Stand mit Kellern in der neuen Fleischhalle. Uebrigens seien von hiesigen und vielen fremden Lederhändlern die bestimmtesten Anträge wegen künftiger Abmiethung der Räume gestellt worden.

Trotz dieser Auskunft beharrte St.-B. Bering bei seinem Antrage, für den sich auch St.-B. Buchheim erklärte, obgleich er mit dem Bauprojecte des Rathes einverstanden war.

Ein Antrag des St.-B. Bieweg auf Schluß der Debatte wurde ausreichend unterstützt, aber durch die Mehrheit abgelehnt.

St.-B. Anshütz sprach sich für den Bering'schen Antrag aus; St.-B. Engelhardt schloß sich den Bemerkungen des Dr. Heyner an und fügte hinzu, daß der Lederhandel schwerlich in das projectirte Gebäude gebracht werden könne. Die Commune habe

übrig
verfit
3
gum
zum
für
Weit
so
selbe
werd
sonde
Der
fabri
entg
sei
zinsf
die
stim
Zwe
höch
billi
jehi
der
in
füh
un
Ob
gen
Un
gro
dün
Ze
der

fr
ge
ei
Z
li
b
d

fr
d
t

c
t

Dieser

Stadtrath

Freuden

billig

Letzteren

Stände

abgelehnt.

St.-B.

schloß

die

habe

übrigens in dieser Beziehung beträchtliche Concurrenten an der Universität und den Hausbesitzern in der Ritterstraße.

Zur Berichtigung bemerkte Stadtrath Härtel, daß das Collegium den Rath früher ausdrücklich ermächtigt habe, den Grund zum Bau von Fleischhallen in der angelegten Weise zu graben. Für Ventilation sei im projectirten Hause auf alle nur mögliche Weise gesorgt. Schiebe man die Beschlußfassung länger hinaus, so verschiebe man damit zugleich den Bau auf ein Jahr, da derselbe dann bis zum eintretenden Froste nicht weit genug gefördert werden könne. Die Fleischherinnung habe übrigens nicht der Rath, sondern die Regierung auf Andringen der Innung selbst geschlossen. Der Anlegung mehrerer Fleischhallen stellten sich nicht allein wohl-fahrtspolizeiliche Bedenken, sondern auch die Innungsgerechtfame entgegen. Die Einrichtung des Neubaus zu Familienwohnungen sei wohl erwogen worden, habe aber eine irgend annehmbare Verzinsung in keiner Weise gewährt, wie mehrfache frühere Pläne an die Hand gegeben hätten. Die jetzt als für den Lederhandel bestimmt bezeichneten Räume ließen sich übrigens auch zu andern Zwecken verwerthen, wodurch sich die Verzinsung vielleicht noch höher stellen könnte. Der Rath habe bei deren Berechnung die billigsten Ansätze genommen und dabei die künftigen Erträge der jetzigen Fleischbänke eben so wenig veranschlagt, als den Gewinnst, der aus der freigewordenen Ritterstraße und dem Nicolaitirchhofe in der Messe zu ziehen sein werde. Die jetzige Zeit sei zu Ausführung des Baues ganz geeignet. Der Credit der Stadt sei unerschütterlich, denn noch in diesem Augenblicke würden städtische Obligationen über den Parirerth gesucht. Eine Anleihe müsse gemacht werden, um die ausgesprochenen Bewilligungen zu andern Unternehmen zu decken. Zudem könne man durch den Bau einen großen Theil von Arbeitern unterstützen, welche brodlos werden dürften, und nebenebei billiger bauen, eben weil Privaten in jetziger Zeit nicht bauen würden.

St.-B. Dr. Hauschild stellte für den Fall der Ablehnung der Rathsvorschläge den Antrag:

das Gebäude, welche Gestalt und welchen Zweck es immer erhalten, so zu bauen, daß die jetzige Fluchtlinie des Zwingers nicht überschritten werde, so jedoch, daß die jetzigen Ausgrabungen überwölbt und zu Kellern benützt werden.

Nachdem Dr. Heyner erklärt hatte, daß er sich durch die früheren Äußerungen und Abstimmungen des Collegiums nicht für gebunden erachte, ging er auf eine Widerlegung der Einwendungen ein, welche gegen seine gleich beim Beginn der Debatte gemachten Bemerkungen erhoben worden waren und bemerkte dabei namentlich, daß die Fleischherinnung selbst lieber in den bisherigen Fleischbänken verbleiben wolle, wie ihm auf Anfrage vielfach erklärt worden sei.

Hierauf empfahl Vicevorsteher Klein die Annahme des Bering-schen Antrags, und Stadtrath Härtel theilte auf eine Anfrage des Adv. Anschütz mit, daß eine Ausfahrt durch das Georgenhaus auf Antrag der Stadtverordneten angelegt werden solle.

Uebrigens trug der Rathdeputirte zur Widerlegung der zuletzt erwähnten Bemerkung des Dr. Heyner eine, vom Fleischherobermeister Klotz heute beim Rath zu Protokoll gegebene Erklärung vor, wonach die Fleischherinnung, ungeachtet des von Dr. Heyner mehreren Meistern gemachten Vorschlags, in den alten Fleischbänken zu verbleiben, dennoch gern bereit sei, die neuen Fleischhallen zu beziehen.

Dr. Heyner erklärte diese Angaben des Obermeisters, insoweit sie ihn betrafen, für gänzlich unrichtig.

Nachdem noch Dr. Hauschild gesprochen und der Schluß der Debatte auf Antrag des St.-B. V. Weg angenommen war, wurde die Sitzung der vorgerückten Zeit halber aufgehoben.

Sitzung vom 31. März.

Vor dem Uebergange zur Tagesordnung gab das Collegium seine Zustimmung zu dem auf 300 Thlr. jährlich berechneten Mieth-zinse, welche für die im alten Armenhause eingerichteten Schulräume an das Johannis-hospital gezahlt werden soll. Eine Mittheilung des Rathes über die Reorganisation des städtischen Volksschulwesens wurde vorläufig zur Kenntniß des Collegiums gebracht und sodann zur Tagesordnung, der weitem Verhandlung über die Erbauung einer Fleischhalle

verschieden.

Der Vorsteher Adv. Franke gab zunächst einen Ueberblick über die dormalige Lage der Sache. Nachdem die Debatte selbst in der vorigen Sitzung geschlossen worden war, handelte es sich

heute nur noch um das Schlußwort des Berichterstatters so wie der drei Antragsteller. Außerdem waren noch zwei von dem Bericht-erstatte bereits in der vorigen Sitzung angekündigte und vorbehaltene Anträge zur Verhandlung zu bringen.

Der Berichterstatter, St.-B. D. Wigand, begann hierauf mit seinem Schlußworte.

Er bemerkte, es könne ihm an sich gleichgiltig sein, ob eine Fleischhalle gebaut werde oder nicht, insofern er nur seine Privat-verhältnisse in Frage ziehe. Als Vertreter der Gemeinde aber habe er deren Bestes, deren Ruhm, deren Ehre im Auge zu behalten, und er werde dies nach Kräften thun. Uebergehend zu den in der Debatte für und wider den Plan ausgesprochenen Meinungen, erinnerte er daran, daß der Wunsch nach Anlegung einer allge-meinen Fleischhalle seit 30 Jahren in der Stadt laut geworden sei. Seit mehr als zwei Jahren sei die Bürgerschaft davon unter-richtet, daß auf dem jetzt bezeichneten Platze eine Fleischhalle gebaut werden solle. Es habe sich kein Widerspruch gegen diesen Plan erho-ben, vielmehr hätten die Stadtverordneten ihre Zustimmung gegeben. Jetzt, nachdem man zur Ausführung des Planes gekommen, er-höhen sich erst die mehrfach ausgesprochenen Bedenken gegen denselben. Man möge sich fragen, ob man es verantworten könne, wenn die vor-geschlagenen Fleischhallen an verschiedenen Puncten den darin Feilhal-tenden nicht den gewünschten Ertrag gewährten, weil sie nach den hinreichend erprobten Wohnheiten von den Einkäufern nicht benützt würden. Anlangend die finanzielle Seite der Angelegenheit, so sei nach seiner Ansicht zunächst der bestimmte Verzinsung als Minimum für das aufzuwendende Capital angenommen werde, so genüge ihm schon diese Verwerthung; er sei aber fest überzeugt, daß die zu er-wartenden Erträge weit höher werden würden. Gleiche Befürch-tungen, wie man sie jetzt hege, habe man bei früheren Unterneh-mungen auch gehegt; er erinnere beispielsweise an die Begründung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Auch die vielfach erwähnten Lagerhäuser würden seine Behauptung mit der Zeit rechtfertigen; sie seien eine Nothwendigkeit für Leipzig und ihr Ertrag steigere sich von Monat zu Monat. Die Gasanstalt, welche anfangs mit gleichen Befürchtungen zu kämpfen gehabt habe, gebe jetzt der Stadt eine schöne Rente. Man habe zwar geäußert, daß keine andere Stadt seit langen Jahren ein ähnliches Unternehmen gemacht; Leipzig habe aber außer den unbedingt nothwendigen Gebäuden kein großes öffentliches Gebäude geschaffen, obgleich es ein Messhandels-platz, ein Centralpunct der Kunst und Wissenschaft sei. Privat-leute könnten vielleicht Anstand nehmen, in jetziger, schwerer Zeit zu bauen; die Stadt dagegen habe mit Rücksicht auf die ärmeren ihrer Gemeindeglieder gerade die entgegengesetzte Verpflichtung. Durch die Erbauung der Fleischhalle würden sich übrigens die Steuern kaum erhöhen; allein selbst wenn es der Fall wäre, so wäre die Last für den Einzelnen kaum fühlbar. In ihm lebe je-doch die feste Ueberzeugung, daß dieser gefürchtete Fall nicht ein-treten werde. Auch die Erbauung von mehreren Fleischhallen sei nicht ohne drückende Opfer zu ermöglichen, die noch drückender werden müßten, wenn jene Fleischhallen eben ihren Zweck nicht erfüllten. Eine Gefahr, wie man sie bei der Vereinigung der Stadt- und Landfleischer in Aussicht gestellt habe, könne er we-nigstens nicht einsehen; für Beurtheilung dieser Frage entbehre er aller Unterlagen.

Die vielfache Prüfung der von Sachverständigen entworfenen Pläne durch sachkundige und einsichtsvolle Männer widerspreche von selbst den Behauptungen, daß jene Pläne nicht zweckmäßig und gut entworfen seien.

Schließlich trug der Referent eine Zusammenstellung vor, wo-nach sich rechnungsmäßig herausstellt, daß die Verwendung des neuen Gebäudes zu Familienwohnungen immer hinter der Ver-zinsung zurückbleibt, welche der Plan des Rathes auch in seinen Minimalfällen in Aussicht stelle. Wenn man weiter gesagt habe, fügte er hinzu, daß das schwere Leder feucht erhalten werden müsse, so habe man die diesfällige Erwägung nicht als die Aufgabe des Collegiums zu betrachten; immerhin würden die Räume ihren Zweck erfüllen und gesucht werden.

Hierauf ergriff Dr. Heyner als Urheber des ersten Antrages das ihm vorbehaltene Wort. Er wiederholte, daß die Lederhallen nicht zweckmäßig eingerichtet seien, blieb dabei stehen, daß keine Stadt seit langen Jahren eine Centralfleischhalle angelegt habe und daß auch eine geringe Erhöhung der Steuern für die Bürger-schaft sehr drückend sein müsse. Auch jetzt, bemerkte er, sei ja der Fleischhandel nicht auf einem Puncte concentrirt und bestehe doch. Den Plan halte er auch für schön ausgearbeitet, wenn auch inso-

sein für unzumuthig, als keine entsprechende Rente davon zu hoffen sei. Der Lederhandel gehe nun einmal nicht in hohe Etagen, er suche feuchte Locale.

Da der Sprecher hiernächst auf eine persönliche, in voriger Sitzung angeregte Angelegenheit einging und der Vorsteher Adv. Franke dies für unzulässig erachtete, weil derartige Persönlichkeiten nicht hierher gehörten, so erklärten sich mehrere Mitglieder und schließlich auch das Collegium dafür, dem Dr. Heyner dennoch hierüber das Wort zu lassen. Derselbe erwähnte hierauf, daß er sich im Interesse der Sache mit mehreren Fleischermeistern besprochen habe, von denen einige es vorgezogen hätten, in den alten Fleischbänken auch ferner zu verbleiben. Er habe sie veranlaßt, diese Ansicht zu verlaublichen, auch erklärt, daß er selbst gegen den Neubau der Fleischhalle sei. Im Uebrigen sei der sogenannten freiwilligen Erklärung des Fleischherobermeisters, die in dem in voriger Sitzung erwähnten Protokolle enthalten sei, eine Bestellung desselben durch einen Rathsbienner vorausgegangen.

Auf die vorliegenden Anträge eingehend stellte Dr. Heyner den seinigen als den zweckmäßigsten dar und empfahl denselben im Interesse der Sache.

Da der Redner von „Manoeuvres“ und „Einwirkungen auf die Abstimmung“ gesprochen hatte, so glaubte der Vorsteher in diesen Äußerungen, ihrem ganzen Zusammenhange nach, einen gegen den Stadtrath gerichteten Vorwurf von Pflichtwidrigkeit zu erblicken, hielt sich verpflichtet, diese Äußerungen zu rügen, gab es jedoch — da das Collegium dem Dr. Heyner zur Erörterung jener persönlichen Momente das Wort gestattet hatte — dem Ermessen der Versammlung anheim, ob sie deshalb einen Ordnungsruf gegen den Sprecher eintreten lassen wolle. St.-V. Dr. Heyner erklärte indes, daß er mit den gerügten Äußerungen nicht dem Stadtrath, sondern seine Gegner gemeint habe, worauf St.-V. Dr. Stephani mit Rücksicht auf diese Erklärung die Sache auf sich beruhen zu lassen empfahl. Man ging stillschweigend auf diesen Vorschlag ein.

Demnächst gab der zweite Antragsteller St.-V. Bering das Schlusswort über seinen Antrag. Er erklärte sich gegen das vorliegende Project nicht unbedingt, sondern nur insofern, als demselben die nöthigen finanziellen Unterlagen zur Zeit fehlten. Gefahr im Verzuge sei im vorliegenden Falle nicht, denn einige Wochen könnten bei einem solchen Baue nicht in Frage kommen. Einen möglichen Verlust von 5—7000 Thlr. wage er aber nicht der Stadt zugumuthen, selbst wenn es gelte, ihr ein schönes öffentliches Gebäude herzustellen. Er müsse sowohl den ersten, als auch den zweiten Theil seines Antrags aufrecht erhalten, da schwerlich zu befürchten sei, daß Jemand der Stadt mit Erbauung einer Fleisch- oder Lederhalle Concurrenz mache und genauere finanzielle Unterlagen jedenfalls vorhanden sein müßten.

St.-V. Dr. Hauschild, der dritte Antragsteller, suchte an einer vorgelegten Zeichnung nachzuweisen, wie die Herausrückung des projectirten Neubaus um 20 Ellen der Schönheit und Nützlichkeit gleich sehr Eintrag thun müsse. Man solle deshalb die Fluchtlinie unangetastet lassen, die 20 Ellen durch Ueberwölbung zu Kellern benutzen und den Brühl nicht unter dem Georgenhanse, sondern auf dem Bauplatze öffnen. Denn durch Eröffnung einer Durchfahrt unter dem Georgenhanse beeinträchtigt und schade man dem Flügelgebäude desselben. Auch bei Annahme seines Antrages bleibe noch hinlängliche Tiefe für den Neubau, ausgezeichnet verwendbar zu Privatwohnungen, wegen deren Anlegung man so grundlose Befürchtungen hege.

Zuletzt brachte der Berichterstatter für den Fall, daß der Bau genehmigt werde, seine vorbehaltenen zwei Anträge ein, nämlich:

- 1) mit den Miethern der sämtlichen Localitäten keine Verträge über 3 Jahre hinaus einzugehen;
- 2) die Bewilligung an die Bedingung zu knüpfen, daß das zu dem Baue nöthige Capital zu einem nicht höheren Zinsfuße als zu 4 % beschafft werde.

Beide Anträge wurden unterstützt und vom Antragsteller näher begründet. Auf Anfrage des St.-V. Bachhaus erwähnte derselbe noch, daß den jetzt in den Fleischbänken stehenden Fleischermeistern beim Uebersiedeln in die Fleischhalle auf Lebenszeit ein kleiner Rabatt an der Miethe zugesichert worden sei.

St.-V. Bachhaus entgegnete, daß man, wenn man den Wigandschen Antrag in der erwähnten Weise annehmen und gegen die übrigen Fleischer, welche nicht in den Fleischbänken

stehen, so wie gegen die Landfleischer anwenden wollte, diesen jedenfalls Unrecht thun würde.

Auf Antrag des St.-V. Leppoc wurde indes die Debatte über die Wigandschen Anträge bis nach erfolgter Abstimmung über das Gutachten des Ausschusses selbst verschoben.

Man gelangte nunmehr zur Abstimmung, welche auf den von St.-V. Engelhardt gestellten und genügend unterstützten Antrag durch namentlichen Aufruf erfolgte.

Nach einer Besprechung über die Reihenfolge der Abstimmungen entschied man sich für die Meinung des Präsidenten, zuerst über den Bering'schen Antrag abzustimmen.

Es erklärten sich für denselben die Stadtverordneten

Diege, Crusius, Pöhsch, Engelhardt, Anschütz, Reimann, Wilisch, Buchheim, Ladirer Müller, Rehn, Gnüchtel, Bachhaus, Bering, Böhne, Thomas, Meißner, Erschmann Sernau, Dr. Stephani, Vicevorsteher Klein, Baumann, Dertge, Spitzbarth, Schneider, Dr. Vogel, Felix, Sander, Expediteur Müller, Bag, Steib, Beyer, Bieweg, Eichorius, Banquier Mayer;

gegen denselben:

Madaß, Häckel, Bierlig, Hilbebrandt, Bieber, Dr. Hauschild, Leppoc, Dr. Heyner, Friedrich, Fuchs, Wigand, Buchhändler Mayer, Märtenz, Ficht, Günz, Dr. Haubold, Heubel, Seyffert, Mahler, Schuchard, Hoffmann, Klinger, Vorsteher Franke.

Der Bering'sche Antrag war sonach mit 33 gegen 23 Stimmen angenommen und damit die Sache für jetzt erledigt.

In der nun folgenden nichtöffentlichen Sitzung beschloß die Versammlung, bei Anstellung des Expedienten Popp als Controleurs beim Leihhause und der Sparcasse, und des Dr. Nickels als ständigen Lehrers der englischen Sprache an der Realschule von dem den Stadtverordneten verfassungsmäßig zustehenden Widerspruchsrechte keinen Gebrauch zu machen.

Stadtheater.

Herr Burggraf vom Königsstädtischen Theater in Berlin trat am 1. April zum ersten Male als Gast in der Doppelrolle des Don Ramiro und des Sancho Perez in Raupach's Schauspiel „die Schule des Lebens“ auf. Ohne uns nach dieser Leistung ein maßgebendes Urtheil über diesen Darsteller zu erlauben, wollen wir nur hervorheben, daß Herr Burggraf nicht ohne Darstellungstalent zu sein scheint, daß er im Besitze eines Organs mit natürlichem Wohlklange und einer für das Fach der Helden vortheilhaften Persönlichkeit ist, daß ihm jedoch an künstlerischer Durchbildung noch so Manches fehlen dürfte, was zur entsprechenden Ausfüllung des von Herrn Burggraf gewählten Faches bei einer größeren Bühne unerlässlich ist. Das Organ hat er noch nicht vollständig in der Gewalt; es erscheint daher oft monoton und bei aller Klangfülle ausdruckslos; das bisweilen bemerkbar gewordene nicht ganz sinngemäße Accentuiren mag eine Folge dieses Mangels sein. Im Spiele selbst, das übrigens nicht ungewandt war und für Routine sprach, zeigte sich nicht selten etwas, was an die stereotypen Manieren erinnerte, die bei kleineren Bühnen traditionell geworden. Ein öfteres Auftreten auf einem größeren Theater neben gewandten und geistig durchgebildeten Künstlern wird den begabten und strebsamen Darsteller am besten von diesem Fehler befreien. Herr Burggraf fand für seine von tüchtigem Streben zeugende Leistung freundliche, aufmunternde Anerkennung beim Publicum, die auch wir ihm nicht versagen können. Ein erschöpfenderes Urtheil über sein Talent und seine künstlerische Intelligenz behalten wir uns für das nächste Auftreten des Gastes vor. *h.

Se. Hoheit der regierende Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg haben geruht, dem hiesigen Rathsgärtner R. Siebeck für das von ihm verfaßte Werk über Landschaftsgartenkunst, welches derselbe Sr. Hoheit übersandte, eine brillante Busennadel als ein Zeichen der wohlwollenden Gesinnung und der Anerkennung übersenden zu lassen.

Meteorologische Beobachtungen

26. März bis mit 1. April 1854.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Flächen-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
26. 8	27. 8, 5	+ 3, 0	1, 2	55, 0	WNW	bewölkt, windig.
2	— 7, 5	+ 7, 0	1, 5	51, 2	NNW	Sonnenblicke, windig.
10	— 5, 3	+ 3, 5	1, 5	54, 0	NNW	gestirnt, einzeln.
27. 8	— 10, 5	+ 3, 0	1, 1	57, 0	NW	Sonnenschein.
2	— 11, 9	+ 5, 8	4, 0	42, 5	NNW	Sonnenblicke, windig.
10	— 11, 1	+ 3, 3	1, 5	51, 7	WNW	gestirnt.
28. 8	— 10, 7	+ 4, 6	2, 0	53, 0	WSW	gewölkt.
2	— 10, 2	+ 6, 3	1, 1	54, 5	WSW	bewölkt, windig.
10	— 11, 1	+ 5, 2	0, 6	61, 0	WNW	trübe.
29. 8	28. 0, 3	+ 5, 1	1, 0	60, 0	W	bewölkt, neblig.
2	27. 11, 5	+ 7, 1	1, 3	58, 3	W	bewölkt.
10	— 11, 3	+ 7, 2	0, 4	64, 4	W	Regen.
30. 8	— 11, 5	+ 7, 0	0, 5	68, 0	W	trübe, neblig.
2	— 11, 4	+ 9, 3	1, 5	62, 0	WSW	bewölkt.
10	— 10, 9	+ 7, 3	0, 9	65, 0	SW	trübe.
31. 8	— 10, 4	+ 7, 6	0, 9	64, 5	NW	trübe.
2	— 11, 0	+ 8, 3	3, 0	57, 1	NW	gewölkt, windig.
10	— 11, 2	+ 5, 6	0, 5	65, 0	W	Regen, windig.
1. 8	28. 0, 3	+ 5, 7	0, 5	67, 0	NW	bewölkt, feucht.
2	— 0, 6	+ 9, 5	2, 5	53, 0	NW	Sonnenblicke.
10	— 1, 1	+ 5, 0	0, 8	61, 0	NW	gestirnt.

Tageskalender.

Stadt-Theater. 129. Abonnementsvorstellung.

Dorf und Stadt.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Acten, mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung: „die Frau Professorin“ von Charlotte Birch-Pfeiffer.

(Regie: Herr Rudolph.)

Erste Abtheilung:

Das Dorf.

Ländliches Gemälde in 2 Acten.

Personen:

Reinhard, ein Maler,	..	..
Stephan Reichenmeyer, Collaborator der künftlichen Bibliothek,	..	Herr Ladday.
Der Lindewirthe	..	Herr Pauli.
Lorle, seine Tochter,	..	..
Bärbel, seine Base,	..	Frau Gide.
Christoph Walder, ein junger Bauer,	..	Herr Gramer.
Martin, ein Knecht,	..	Herr Ludwig.
Ein Bauer.	..	..

Die Handlung spielt in einem Dorfe auf dem Schwarzwalde.

Zweite Abtheilung:

Leonore.

Drama in 3 Acten.

Personen:

Der Fürst.	..	Herr Böckel.
Präsident Graf von Felsed,	..	Herr Schreiber.
Ida von Felsed, seine Nichte,	..	Fräul. Liebich.
Amalie von Nieden, ihre Verwandte und Gesellschafterin,	..	Fräul. Rüdiger.
Baron Arthur von Belgern, Hauptmann, ihr Vetter,	..	Herr Stürmer.
Lieutenant von Werden, Kammerjunker,	..	Herr Körnig.
Lieutenant von Trost	..	Herr Stephan.
Der Lindewirthe	..	Herr Pauli.
Reinhard	..	..
Leonore	..	..
Bärbel	..	Frau Gide.
Stephan Reichenmeyer	..	Herr Ladday.
Christoph Walder	..	Herr Gramer.
Dienner der Gräfin	..	Herr Steps.

Die Handlung spielt zwei Jahre später, in der Residenz eines kleinen Fürstenthums.

** Reinhard — Herr Burggraf, vom Königsstädter Theater zu Berlin, und

*** Lorle — Frau Gide, vom Großherzogl. Hoftheater zu Oldenburg, als Gide.

Musikalische Abendunterhaltung

Mittwoch den 5. April

im grossen Saale des neuen Logengebäudes in der Elsterstrasse, gegeben von

Therese Rudolph, geb. Brunner,

Harfenistin im Orchester des Leipziger Stadttheaters.

PROGRAMM.

I. Theil.

- 1) Sonate concertante für Harfe und Violine, componirt von Louis Spohr, vorgetragen von Herrn Concertmeister Drey-schock und der Concertgeberin.
- 2) Romanze aus Euryanthe: „Unter blüh'nden Mandelbäumen,“ vorgetragen von Herrn Claus.
- 3) Declamation von Fräulein Liebich.
- 4) Concert für Violine (Nr. 1, D dur) von Beriot, vorgetragen von Gerhard Brassin.
- 5) „La danza“ von Rossini, vorgetragen von Fräulein Buck.

II. Theil.

- 6) Duo concertant für zwei Pianoforte, componirt von F. Mendelssohn-Bartholdy und J. Moscheles, vorgetragen von den Gebrüdern Louis und Leopold Brassin.
- 7) Zwei Lieder von „die Lotosblume“ } vorgetragen von R. Schumann } Fräulein Buck.
- 8) Barcarole und türkischer Marsch, componirt von Parish-Alvars, vorgetragen von der Concertgeberin.
- 9) Zwei Lieder von „Trockne Blumen“ } vorgetragen von Franz Schubert } Herrn Behr.

Billets à 15 π sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedrich Kistner und des Herrn Bartholf Senff und Abends an der Casse zu haben.

Anfang 7 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Götthen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U. und 3) Abds 5 $\frac{1}{2}$ U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Rödterau: 4) Morgs 5 $\frac{1}{2}$ U. und Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Brmtt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U.; 4) Abds 5 $\frac{1}{2}$ U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Gunterhausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schweinfurt, Neu-Ulm, Lindau, Nürnberg u. München: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgs 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbes., ebenso, Brmtt. 11 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Plauen und 5 $\frac{1}{2}$ stündigem Aufenthalte in Hof, Abends 5 U.; 4) Personenzug, ohne Unterbrechung, Nachts 10 $\frac{1}{2}$ U.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayerischer Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Götthen, ingl. nach Bernsburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 $\frac{1}{2}$ U. (Güterzug); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 $\frac{1}{2}$ U. (Güterzug), mit Uebernachten in Götthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Öffentliche Bibliotheken:

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bonniq, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabats Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.
C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannendäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.
J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theaterperspective in neuester Façon, Lognetten u. Brillen zu billigen Preisen.
W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.
Pappfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle.
Drabt-Arbeiten aller Art fertigt **F. W. Römer**, Radler am Raschmarkt, Wohnung: Lurgensteins Garten Nr. 6.

Versteigerung.

Verschiedenes Mobilier und Hausgeräthe soll **Dienstag am vierten April** in Nr. 14 der Katharinenstraße, drei Treppen, früh von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. Unter anderen kommt pünktlich um 3 Uhr ein fast neuer guter Flügel und ein feines Mahagoni-Meublement mit Plüschüberzug zur Versteigerung und stehen diese Sachen schon jetzt zur Ansicht.
 Adv. **Alexander Kind**, requir. Notar.



Bekanntmachung.

Die Verhandlungen der zwanzigsten General-Versammlung werden von heute an in unserem Bureau hier gratis ausgegeben.
 Leipzig, den 3. April 1854.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Sarkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

K. K. priv. Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft Assicurazioni Generali in Triest.

Versicherungen gegen Feuergefahr auf Waaren, Maschinen, Mobilien, Viehstand, Getreidevorräthe ic. ic.
 Gewährleistungsfond der Gesellschaft **zehn Millionen Gulden Conv.-M.**

Grundcapital	Fl. C.-M. 2,000,000.
Prämien-Einnahmen und Capital-Zinsen	" " 3,000,000.
Bis ult. December 1852 zurückgestellte Reserven	" " 5,000,000.

Der größte Theil desselben ist auf Grundgüter hypothekarisch angelegt.
 Die Policen werden in **Preuss. Courant** ausgestellt, daher auch etwaige Schäden in dieser Währung ausgezahlt. Die Prämien sind billig und fest, **Nachschüsse** werden in **keinem Falle** beansprucht.
 Die Gesellschaft versichert ferner Waarensendungen auf Eisenbahnen und Landstraßen gegen Elementarschäden und empfiehlt sich zu Abschlüssen von Generalpolicen.
 Im Fache der Lebens- und Renten-Versicherung bietet die Gesellschaft durch billige Prämien und günstige Bedingungen den Versicherten besondere Vortheile. — Alle weiteren Auskünfte ertheilt

die General-Agentenschaft für Sachsen.
Dufour Gebr. & Comp. in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 14.

Dampfschiffahrt zwischen Wismar und Kopenhagen

durch das
 Großherzogl. Mecklenb. Post-Dampfschiff **Obotrit**,
 Capitain **J. J. Seth**.

Abgang von **Wismar** an jedem Sonntage und Donnerstage Nachmittags 4 Uhr,
Abgang von **Kopenhagen** an jedem Dienstage und Freitage Mittags 1 Uhr.
 Wismar, den 31. März 1854.

Die Direction der Großherzogl. Mecklenb. Post-Dampfschiffahrt.

Dr. G. W. Beckers Bruchbandagen-Magazin.

Dieses von dem verstorbenen Herrn Dr. G. W. Becker gegründete und seit länger als 50 Jahren in Leipzig unter obiger Firma bestehende Geschäft, welches durch seine, früher unter Leitung des Verstorbenen gefertigten Apparate vielen Leidenden Linderung und Hilfe brachte, ist von heute ab an mich übergegangen und von mir mit meinem Magazin vereinigt worden, welches ich hiedurch ergebenst anzeige.
 Leipzig, den 20. März 1854.

Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist,
 Bandagen-Magazin Markt, Königshaus Nr. 17.

Auction.

Dienstag den 4. April früh von 9 Uhr an werden verschiedene Möbel und Hausgeräthschaften in Reichels Garten, im Mittelgebäude links in der 4. Etage notariell versteigert durch
 Adv. **Theodor Döring**, Notar.

Auction.

Verschiedene zu einem Nachlaß gehörige Möbel, Betten, verschiedene Wirthschaftsgegenstände, auch zwei Pianoforte von Mahagoni, sollen Donnerstags am 6. April d. J. Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr in dem an der Frankfurter Straße sub Nr. 22 gelegenen Hause, in der zweiten Etage vorn heraus, an den Meistbietenden durch mich notariell versteigert werden.
 Adv. **Georg Söring**, requ. Notar.

Auction.

In der Auction von Materialwaaren **Serberstraße Nr. 15** kommt heute eine Partie feiner Cigarren vor.
 Franz **Eduard Lorenz**, requir. Notar.

Confirmations - Denkmünzen

in Silber und Gold sind in schönster Auswahl zu haben bei
Gebrüder Tecklenburg.

Confirmations-Geschenke!

So eben erschienen und ist in allen hiesigen Buchhandlungen zu haben:

Nahrung des Glaubens
an der Gnadentafel des Herrn
von Heinrich XII v. Neuf.

Bevorwortet von
Pastor Dr. Ahlfeld.
Eleg. brosch. 16 Ngr., eleg. geb. 1 Thlr.

Passionsbüchlein
mit Bildern und Arabesken von Jul. Hübner,
in Buntdruck.
Prachtvoll geb. Preis 5 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Paul Gerhard.
Geistliche Lieder mit den Singweisen und Titelbl.
Eleg. brosch. 2 Thlr., kostbar geb. 2 Thlr. 20 Ngr.

Palmenzweige

von Mor. Alex. Zille.
Elegant brosch. 10 Ngr., fein geb. 20 Ngr.
Bernhard Schlicke, Königsstraße Nr. 20.

Illustrierte Soldaten-Bibliothek

für Krieg und Frieden.
Jede Lieferung mit Illustrationen 5 Ngr.
Verlag von Eduard Heinrich Mayer in Leipzig.
Prospectus gratis
in allen Buchhandlungen zu haben.

Bei Louis Rocca, Grimma'sche Straße Nr. 11, sind so eben erschienen:

9 Blatt Ansichten von Leipzig

wie es im Jahre 1775 ausgesehen hat.
Preis der ganzen Sammlung 1 Thlr., einzeln pr. Blatt 5 Ngr.

In dem Fortbildungs-Institute

Lurgensteins Garten Nr. 9, 1. Etage
beginnt für confirmirte Mädchen vom 1. Mai an
ein neuer Cursus in Vorträgen über Religion,
Literatur, Weltgeschichte, Mythologie, Natur-
wissenschaft, besonders in Bezug auf den Men-
schen hinsichtlich seiner naturgemässen Behand-
lung, Culturgeschichte, hauptsächlich mit Be-
rücksichtigung der Ereignisse der Gegenwart,
Übungen zur Bildung des Styles und des münd-
lichen Vortrages, so wie französischer und eng-
lischer Sprachunterricht und Zeichnen schliessen
sich an.

Local-Veränderung.

Berger & Voigt,

Neumarkt Nr. 41,
große Feuerzettel,
erste Etage.

Wohnungsveränderung.

Von jetzt an wohne ich
Petersstraße Nr. 18 (drei Könige), 2 Treppen.
Dr. Herzog, prakt. Arzt.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. April d. J. an in der
Ritterstraße Nr. 44, im Hofe eine Treppe hoch, wo ich mich mit
Kaufloosen der 5. Classe 45. K. S. Landes-Lotterie
hierdurch bestens empfehle.

Leipzig, im April 1854. J. G. Funkenbein.

Wohnungsveränderung. Von jetzt an wohne ich im
Hotel de Prusse in der 2. Etage. C. F. Becker.

Anzeige. Ich erlaube mir meinen geehrten Kunden ergebenst
anzugeigen, daß ich jetzt meine Wohnung in Herrn Schomburgs
Haus, Petersstraße Nr. 40, 2 Treppen verlegt habe und werde
auch hier stets Borräthe gut und reell gearbeiteter Polstermöbels
halten. Auch werden Bestellungen in Stubenarbeiten u. Aufpolsterungen
außer dem Hause schnell u. billig ausgeführt. C. Lehmann, Tapezierer.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberet. Hand-
schuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in je-
dem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu
hergestellt. Geschw. Röderka, Petersstraße 18 (3 Könige), 3 Tr.

Stroh-, Bordüren- und Kopfhaarbüte werden schön
und billig gewaschen, gebleicht und modernisirt
Colonnadenstraße Nr. 18, 1 Treppe.

Auch ist daselbst eine Strohpressemaschine mit vier starken
Platten billig zu verkaufen.

Hüte und Hauben aller Art werden schnell und billig ge-
fertigt, so wie auch Strohhüte geschmackvoll ausgeputzt; auch er-
bietet man sich in Familien zu gehen, Neutirchhof 42, 3 Treppen.

Neue Gummischuhe verfertigt, so wie jede Reparatur
billig A. Sangloff, Nicolaisstraße Nr. 6.

Hutformen für Filz- und Strohhutfabrikanten werden Gewand-
gäßchen Nr. 4, 4 Treppen gemacht.

In der Wattenfabrik von Friedrich Rothe, Reichels
Garten, alter Hof Nr. 1, Barfußgäßchen Nr. 4,
werden alle Arten Stroh- und Bordürenhüte zum Waschen
und Modernisiren angenommen.

Eau des Blanchisseurs

gegen Flecken von rothem Wein etc. in Leinen und Tischwäsche,
à Flacon nebst Gebrauchsanweisung 5 Ngr.,

A. Ott'sche Mund- und Zahneffenz zur Reinigung des
Mundes, Entfernung des übeln Geruchs, Conservirung der Zähne
und des Zahnfleisches, à Flacon 5 $\frac{1}{2}$ und 11 Ngr.,

Bandoline pour lisser et fixer les cheveux, Eau de Co-
logne, Seifen und andere Parfümerien, so wie
Münchener Stearinkerzen empfiehlt billigt

F. C. Dalnoncourt in Auerbachs Hofe.

Zum Selbstpoliren gebrauchter Möbel jeder Farbe empfiehlt
Möbelpolitur à Flasche 4 Ngr.

Eduard Oeser,
kleine Fleischergasse im Krebs Nr. 6.

Pariser Herrenhüte,

— véritable — neueste Frühjahrs-Façon,
empfehlte in reicher Auswahl und bester Qualität
C. Albert Bredow im Mauricianum.

Brochen,

künstlich geschnitten in Elfenbein und Hirschhorn, von ausgezeich-
neter Schönheit, empfing ich ein Sortiment zu recht billig ge-
stellten Preisen. Auch Armbänder in allen Sorten.
G. F. Märklin.

Damenhüte

in Gros de Naples und Strohgeflecht nach den neuesten Façons
empfehlte in großer Auswahl Emilie Buchheim,
Schuhmachergäßchen Baron v. Specks Haus.

Faltenknicker,

so wie auch andere der allerneuesten Sonnenschirme, in Pariser
und Wiener Stoffen, empfehlte in reicher Auswahl Th. Käpffmöl,
Markt Nr. 6. NB. Auch werden alte Gestelle reparirt und mit
neuem Zeug schnell und billig überzogen.

- Lehrbriefe** für Kaufleute und Professionisten in der verschiedensten Auswahl bei **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**
- Wechsel** verschiedenen Textes, Quittungen, Anweisungen, Rechnungen in allen Größen, so wie Frachtbriefe für alle Bahnen und zur Fuhr bei **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**
- Gerichtliche,** kirchliche und ärztliche Formulare aller Art sind fortwährend vorrätzig bei **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**
- Speise-, Wein- und Einladungs-Karten** in allen Größen bei **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**
- Briefcouverts** in 23 Größen, vom schönsten Papier, in eleganter Verpackung, à 100 Stück von 3 Mgr. an, bei **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**
- Lederlack** von der vorzüglichsten Qualität, welcher für alles Riemen- und Lederzeug, so wie auch ganz besonders für Gummischuhe zu empfehlen ist, bei **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**
- Schwarze Tinte,** welche niemals schimmelt und dick wird, leicht aus der Feder fließt und auf dem Papiere tief schwarz wird und bleibt, bei **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**
- Echte rothe Carmin-Tinte,** welche bei jedem Temperatur-Wechsel die schönste feurigste Röthe behält, bei **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**
- Brillante blaue Tinte** in bester Qualität bei **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**
- Stubenbeize** in allen Farben ist fortwährend vorrätzig; auch werden Bestellungen zum Frottiren der Zimmer angenommen bei **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**
- Gilenburger Kattune,** $\frac{3}{4}$ breit, von 2 $\frac{1}{2}$ M an à Elle, Kaufhalle, Gewölbe Nr. 7, für die Markttag auf dem Markte, empfiehlt **Emil Wille.**

Promenaden-Fächer,

neueste Muster, in grösster Auswahl bei **C. Albert Bredow im Mauricianum.**

Möbel-Damaste,

gestickte und brochirte Schweizer Gardinen, in weiß und bunt, gestreifte und glatte Gardinen, Mouffeline in allen Breiten und gedruckte Vorhangs-Kattune empfiehlt

Ernst Seiberlich.

Das Möbels-Magazin

vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackierer in der Centralhalle

empfehlen die größte Auswahl aller in dieses Fach einschlagenden, hier gefertigten Artikel und versichern bei solidester und geschmackvollster Arbeit die billigsten Preise.

Auch werden alle Arten Bestellungen in dieser Branche pünctlich und schnell ausgeführt.

Summihosenträger und Gürtel, Kleiderhalter, Handschuhhalter, Strumpfbänder, Uhrschnuren, so wie Summiband und Schnur nach der Elle, Bälle u. s. w. empfiehlt billigst

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Bürsten und Pinsel,

eigener Fabrik, empfiehlt bei solider Arbeit und stellt die billigsten Preise **Louis Lips jun., Salzgäßchen Nr. 8.**

Gartengrundstück-Verkauf.

Ein in der inneren Grimma'schen Vorstadt gelegenes Haus mit einem hübschen Garten, so wie einem noch darinstehenden Gartenhause, welches sich zur Wohnung einer einzelnen honetten Familie ganz besonders gut eignet, soll entweder im Ganzen oder getrennt (zusammen) für 12,000 Thlr. verkauft werden durch

Theodor Fischer, Local-Comptoir für Leipzig, an der Pleiße Nr. 8, vis à vis dem Schlosse.

Haus- und Restaurationsverkauf. Ein Haus, nahe am Markt, worin seit längeren Jahren ein flottcs Restaurations-geschäft (auch bedeutendes Wefgeschält) betrieben wird, ist Familien-verhältnisse halber zu verkaufen und 3 bis 3500 Thlr. zur Uebernahme erforderlich. Das Nähere auf frankirte Briefe S. S. Nr. 105. poste restante Leipzig.

Zu verkaufen sind billig Veränderung halber 1 Secretair, 6 Rohrsthühle und ein Divan Dresdner Straße Nr. 63, im Hofe 3 Treppen rechts, Thür links.

Hierzu eine Beilage nebst einer literar. Extrabeilage von der J. G. Hinrich'schen Buchhandlung in Leipzig.

Zwei vorzüglich gut rentirende Häuser der innern Stadt sind mit wenig Anzahlung zu verkaufen Halle'sche Straße Nr. 7, 1 Tr.

Zwei auswärtige, sehr nahrhafte Gasthäuser mit schönen Localen sind billig zu verkaufen Halle'sche Straße Nr. 7, 1 Tr.

Zu verkaufen: ein Flügel zum Preise von 65 M, anzusehen Mittags von 12 bis 2 Uhr Thomaskirchhof Nr. 20, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind verschiedene Möbel Friedrichstraße 1, 2 Treppen links.

Zu verkaufen sind gebrauchte Mahagoni- und helle Secretaire, Schifftonniere, Silberschrank, Bureau, Divan, Stühle, runde, Sopha, Spiel-, Ausziehe- und Pfeilertische, Wäsch- u. Pfeilercommoden, Spiegel, Kleider- und Wäschschranke, Bettstellen, ein weißes Büffet, 1 großer Waarenschrank ic. Nicolaisstr. 6, 2. Et.

Billig zu verkaufen sind 1 Bücherschrank, Divan, Ausziehetisch, Goldspiegel, Spiegel mit Spiegeltisch u. s. w. kleine Fleischergasse Nr. 16, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind Umzugs halber Garten- und Rohrsthühle, Tische, Waschtische, Bilder, eine Blumenstellage, so wie verschiedene andere Gegenstände

Hainstraße Nr. 2, 3. Etage.

Wegen Räumung der Locale Petersstraße Nr. 40 im Möbelsmagazin sollen sämtliche Möbel und Polsterwaaren noch zu billigsten Preisen verkauft werden; besonders zu beachten sind: 1 gr. Mahagoni-Schreibtisch, 1 Sofa u. 2 Goldrahm-Trümeau.

Burgstr. Nr. 10, 2 Tr. vorn heraus sind gut gehaltene Möbel, als 2 Commoden, 1 Kleiderschrank, 1 Spieletisch, 2 neue Schaukasten, 1 Sopha, 1 Lampe, 1 Bettschirm zu verkaufen.

Billig zu verkaufen sind zwei große Spiegel, ein Stehschrank, ein Spieletisch, ein Büffet, eine Stuhuhhr und ein Speisefervice von engl. Porzellan. Das Nähere Barfußgäßch. 2, 2. Et.

Zu verkaufen ist 1 Kleiderschrank, 1 Glascchrank, passend auf 1 Commode, 1 Kleider- u. 1 Bücherschrank ic. Neukirchhof 9, 1. Et.

Zu verkaufen sind Regale Querstraße Nr. 24.

Zu verkaufen sind eine Partie Regale Ritterstraße Nr. 7 im Gewölbe.

Zu verkaufen sind Bettstellen, 1 Waschtisch, eine gelerntc Amsel Grenzgasse 77, 1 Treppe links am großen Kuchengarten.

Zu verkaufen ist eine große Kinderbettstelle und ein Fenstertritt Dresdner Straße Nr. 5, 2. Hof 1 Treppe.

Mehrere Gebett schöne Familienbetten, so wie einzelne Stücke sind billig zu verkaufen kl. Windmühlengasse Nr. 8, 2. Etage.

Leipziger Tageblatt.

8007

Montag

(Beilage zu Nr. 93.)

3. April 1854

Gas-Steinkohlen, ganze und halbe Lowrys,

zu den billigsten Preisen, verkaufe ich auch im Einzelnen

à Scheffel 16 $\%$,

Gas-Würfelkohlen à Scheffel 14 $\%$,

do. Klare 9 $\%$,

Beste Zwickauer Stuben-Coale à Scheffel 11 $\%$ Rgr. frei bis in das Haus.

Böhmische Patent-Braunkohlen à Scheffel 17 $\%$,

Altenbacher Braunkohlen. 1. Sorte, à Scheffel 11 $\%$,

2. „ „ 7 $\%$,

NB. Bitte aber meine geehrten Kunden, genau auf meine beigegebenen gedruckten Rechnungen mit meinem Namen und auf die Kohlenfabriker mit auf der Brust befestigtem Messingschild gütigst zu achten.

Emilie Höbold, sonst Herrm. Spühr, Kirchgäßchen Nr. 41.

Ein Papageibauer

ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen; derselbe ist schön gearbeitet und groß. Näheres Brühl Nr. 80, 3 Treppen, bei **C. F. Weintauer.**

Zu verkaufen ist ein neuer Ballenwagen große Fleischergasse Nr. 18.

Nächsten Dienstag stehen beim Gastwirth **Piegsch**, Thüringer Hof, 6 Stück fette Schweine zum Verkauf.

Sehr billig zu verkaufen sind junge Wachtelhunde echter Race Georgenstraße Nr. 6, im Hofe links 3 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Partie schöne Mehlwürmer, 3 Schock für 2 1/2 $\%$, Schützenstr. 10 im Hofe 2 Tr. bei **Hedrich.**

Buchsbaum ist zu verkaufen Erdmannsstraße Nr. 4.

Zu verkaufen ist ausgezeichnet schönes Gersten- u. Roggenstroh Brühl Nr. 57 parterre.

Beste Zwickauer Steinkohle und Altenbacher trockene Braunkohle ist fortwährend zu haben bei **J. S. Freyberg** am Hospitalplatze.

Trockene sichtene, kieferne und tannene Bretter und Pfosten, bis zu 10 1/2 und 11 Ellen Länge, sind zu haben bei **J. S. Freyberg.**

Echt Peruanischer Guano und Chili-Salpeter,

Lager des Herrn Oekonomierath **Seyer** in Dresden, bei **Adolph Lemme** am Theaterplatz.

Morgen kommt eine Fuhre Kartoffeln, groß u. schön, à Meße 3 1/2 $\%$, à Scheffel 1 $\%$ 25 $\%$, in der Katharinenstraße vor dem Hause Nr. 7 an.

Pâte Pectorale

von **George von Denstorf**
1 Schachtel 15 $\%$ 2 Schachtel 17 $\%$ 3 Schachtel 19 $\%$

Als Linderungsmittel gegen Schnupfen, Husten, Katarrh und Heiserkeit giebt es nichts Besseres als die durch ihre Wirksamkeit rühmlichst bekannte **Pâte pectorale** von **D. Denstorf** in Magdeburg, so wie

Magen-Extract

aus grünen Pomeranzen, von **G. Denstorf**, das beste, den Magen stärkende Bitter-Extract von vorzüglichem Einflusse auf denselben und die Verdauung der übrigen Unterleibsorgane, à Flacon 10 $\%$.

Niederlage für Leipzig beim Conditor **Döderlein**, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Wurm-Chocolade ist wieder angekommen. **Gustav Agner**, Grimma'sche Straße.

Armagnac,

echter Franzbranntwein, zum Gebrauch mit Salz, halte ich stets Vorrath von nur reeller Waare, à 25 Rengr. pr. Bout., empfiehlt und verkauft

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Wilh. Schmidt, Thomasgäßchen 2,

empfiehlt Braunsch. u. Gothaer Cervelat-, Zungen-, Trüffel-, Blut- und Sülzwurst, Schinken und besten Spickspeck, Pflaumenmus à 8 18 $\%$, Preiselbeeren à 2 $\%$, Morcheln, besten fetten Limburger, Schweizer und Parmesankäse, Bricken, Capern, Sardellen, geräucherte u. marinirte Häringe, Citronen, Pfeffergurken u. s. w. zu möglichst billigen Preisen.

Häringe à Stück 3, 4, 5 u. 6 Pfennige empfiehlt **Wilhelm Schmidt**, Thomasgäßchen Nr. 2.

Große frische Schellfische, ganz frischen Seedorf, das Pfund 3 Rgr., bei **Theodor Schwennicke.**

Grosse Holsteiner Austern, frische Schellfische, junge vierländer Hühner

erhielt **A. C. Ferrari.**

Gesuch. Eine geführte Büchsstinte wird zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe erbittet sich **J. A. Kranitzky**, Schloßgasse Nr. 3.

Gesucht wird ein Kinderwagen mit eisernen Achsen Brühl 78 im Hof 1 Treppe bei **Herrmann.**

Ein gebrauchter, aber noch in gutem Zustande befindlicher starker Handrollwagen wird zu kaufen gesucht. Das Nähere beim Portier der Centralhalle.

Wer hat vorjährige englische Zwerghühner zu verkaufen? Gefällige Nachricht nimmt Hr. Klepsig, Portier im Dresdn. Bahnhofe an.

Sollte irgend Jemand gesonnen sein, einen rechtschaffenen Familienvater durch ein Darlehn von 15—20 Thlr. gegen zehnfache Sicherheit zu unterstützen, so bittet man, gütigst die Adresse unter der Chiffre C. S. # 1. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht werden 2200 $\%$ und 5000 $\%$ zu 5 $\%$, gegen vorzügliche Hypothek, durch **Adv. Goering** (Luchhalle).

Gute Stahlrunder

können auf längere Zeit Beschäftigung finden in der **Stahl- und Kupferdruckerei** von **F. A. Brockhaus.**

Gesucht wird zum 1. Mai für ein Rittergut ein gut empfohlener Gärtner. **J. Knöfel**, gr. Windmühlenstr. No. 1B.

Burschen, welche im Coloriren geübt sind und accurat arbeiten, können Beschäftigung finden Webergasse Nr. 3, 2 Treppen.

Junge Mädchen, die das Putzmachen erlernen wollen, können sich melden bei **Emilie Buchheim**, Schuhmachergäßchen, **Baron v. Specks Haus**.

Für auswärts wird eine ganz perfecte Putzmacherin, welche vorzüglich in Hauben geübt ist, gesucht. Zu melden Rosenthalgasse 9 part.

Gesucht wird ein arbeitsames Mädchen zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 54 bei Madame Peholdt.

Gesucht wird eine gebildete Person als **Wirthschafterin** für einen Beamten Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Mädchen, das kochen kann, und für alle Hausarbeit, Reichstr. 9, im Hofe 3 Tr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen, das gute Zeugnisse hat, nicht zu jung, fleißig, in der Hausarbeit erfahren und lieblich mit Kindern ist, gr. Windmühlenstraße Nr. 82 im Gewölbe.

Gesuch. Ein kräftiges Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und mit guten Zeugnissen versehen ist, kann sofort in Dienst treten. Zu melden Gerberstraße Nr. 7.

Gesucht wird sogleich ein zuverlässiges Mädchen, welches nähen und häusl. Arbeit verrichten kann, Reich. Gart., Zimmerb. Sargmazia.

Ein ordnungsliebender und pünctlicher Gärtner wünscht noch mehr Gärten anzunehmen. Die Adressen bittet man im Steueramt beim Hausmann Zarnitz abzugeben.

20 Thaler

bietet ein mit guten Zeugnissen versehener, bürgschaftsfähiger, gegenwärtig conditionirender junger Commis Demjenigen, welcher ihm eine sich für seinen Beruf eignende Stelle vermittelt. Hierauf bezügliche Anerbieten, A. W. Nr. 66. gezeichnet, beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Mann in den besten Jahren, welcher schon mehrere Jahre in einem hiesigen Geschäfte war, sucht wieder eine Stelle als **Markthelfer**. Nähere Auskunft wird der Herr Börsenschliesser **L. Lehmann** (Katharinenstrasse No. 2) die Güte haben mitzutheilen.

Ein ganz zuverlässiger, an Arbeit gewöhnter Mann, nicht von hier, welcher fortwährend in herrschaftlichen Diensten stand und die vorzüglichsten Atteste aufweisen kann, sucht zum Ersten oder auch gleich eine Beschäftigung, gleichviel in welchem Fache.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **E. A. Walther**, Hohmanns Hof.

Ein Mädchen, welches im Schneidern gründlich geübt ist und sich zugleich dem Platten und Weißnähen mit unterzieht, sucht bei Herrschaften Beschäftigung. Adressen bittet man gütigst unter **E. K.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zwei Mädchen, nicht von hier, in allen möglichen Arbeiten wohl erfahren und von ihren Herrschaften gut empfohlen, wünschen sogleich oder zum 15. d. M. einen Dienst. Zu erfragen Klosterstraße Nr. 14, 1 Treppe im Hofe quervor.

Ein in der Küche und jeder häuslichen Arbeit erfahrenes Mädchen sucht sofort bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen **Magazingasse Nr. 18 parterre**.

Ein junges, stilles und fleißiges Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein anständiges Unterkommen bei Kindern oder Hausarbeit. Zu erfragen **Barfußgäßchen Nr. 4**.

Ein junges Mädchen sucht einen Dienst als Stubenmädchen oder für Küche und häusliche Arbeit, sofort oder zum 1. Mai. Das Nähere zu erfragen **Klosterstraße Nr. 2, 4 Treppen**.

Ein solides Mädchen vom Lande, welches die besten Zeugnisse hat, sucht bei einer anständigen Herrschaft sofort oder zum 1. Mai einen Dienst; sie ist im Kochen und Nähen nicht unerfahren. Das Nähere wird ertheilt **Brühl, Nr. 41, im Hofe 1 Treppe**.

Eine Frau von gesetzten Jahren sucht sofort tägliche Aufwartungen oder Kinder zu pflegen, **Burgstraße Nr. 6, 1 Treppe**.

Ein ordentliches Mädchen sucht Verhältnisse halber sofort oder zum 15. April einen Dienst als Jungfer oder Köchin bei einer anständigen Herrschaft.Adr. beliebe man abzugeben **Burgstr. 10 im Gew.**

Ein stilles, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches im Waschen, Nähen und Platten und aller häuslichen Arbeit erfahren ist und von ihrer Herrschaft bestens empfohlen wird, sucht zum 1. Mai bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst, sei es als Jungfermagd oder für Alles. Zu erfragen im **Einhorn, Dresdner Straße Nr. 55 im Brüggenwölbe**.

Ein junges Mädchen, Ausländerin, erst drei Tage hier und in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht als Stubenmädchen bei einer Herrschaft oder in einem Gasthaus unterzukommen. Adressen sind abzugeben unter der Chiffre **A. St.** im Antiquargeschäft der großen Feuerkugel.

Ein solides Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht sogleich oder zum 1. Mai bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen als Jungfermagd oder für Alles. Näheres **Böttchergäßchen Nr. 3 im Hofe 2 Treppen**.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, geschickt in allen weiblichen Arbeiten, sucht als Gehülfin der Hausfrau in einer gebildeten Familie ein Unterkommen. Sie würde auch den ersten Unterricht und die Beaufsichtigung der Kinder gern übernehmen. Gleich gut eignete sie sich auch zur Gesellschafterin einer älteren Dame, wie zur selbstständigen Führung eines kleineren Haushaltes.

Adressen unter **D. V.** sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Restaurations-Gesuch.

Eine in der Nähe der Stadt gelegene Restauration oder ein Gasthaus in der Stadt wird von einem zahlungsfähigen Mann zu pachten gesucht durch

Theodor Fischer, Local-Comptoir für Leipzig, an der Pleiße Nr. 8.

Logis-Gesuch.

In der Nähe der Buchhändlerbörse wird für die bevorstehende Jubilate-Messe ein freundlich gelegenes Logis von 2 à 3 Stuben und einer Kammer, parterre oder 1 Treppe hoch, gesucht.

Adressen unter **K. M. II 1** werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein pünctlicher Miether sucht zu Michaelis a. c. ein Logis von 2 bis 3 Stuben, eben so viel Kammern nebst Gärtchen, in der Marien- oder Dresdner Vorstadt oder in der Nähe der Eisenbahnhöfe. — Adressen sind unter **G. S. Nr. 50** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu mietzen wird gesucht ein kleines oder mittleres Logis für ein paar stille Leute, zu Ostern oder Johannis zu beziehen. Adressen bittet man niederzulegen bei Herrn **Liesmann**, Neukirchhof Nr. 11, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Familienlogis in der innern oder nächstinnern Vorstadt zu dem Preise von 70 bis 100 Thlr., Johannis oder Michaelis zu beziehen. Adressen **G. H. II 47** beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird im Innern der Stadt eine Stube mit oder ohne Kammer, parterre gelegen, oder eine helle Niederlage. Anmeldungen bittet man in der Expedition d. Bl. mit **C. L.** bezuzeichnen niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis von einem pünctlich zahlenden Handwerker ein Familienlogis im innern Grimm. Preis von 80 bis 120 \mathcal{F} . Geheite Adressen bittet man mit **Z. 00** gezeichnet in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu mietzen gesucht wird sofort von einer pünctlich zahlenden Dame eine kleine Wohnung. Adressen abzug. **Thomasg. 6 im Gewölbe**.

Gesucht wird sogleich eine Stube von ein Paar jungen Eheleuten, sei es in der innern oder äußern Vorstadt. Adressen beliebe man niederzulegen **Ritterstraße Nr. 31, 2 Treppen**.

Gesucht wird in der innern Vorstadt zu nächste Michaelis ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör im Preise von 100 bis 120 Thlr. von stillen pünctlich zahlenden, kinderlosen Leuten. Adressen werden erbeten unter der Chiffre **P. K.** in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis, sogleich zu beziehen. Adressen abzugeben **Reichstraße Nr. 22 im Möbelgewölbe**.

Gesucht wird zu Johannis von 2 stillen, pünktlich zahlenden Frauenzimmern in der innern Vorstadt ein kleines Logis (Sonnenseite), nicht über 30 fl . Adressen abzugeben in Kochs Hofe im Nähengeschäft bei Mad. Pörschmann.

Gesucht wird zu Johannis ein Familienlogis von zwei oder drei Stuben mit Zubehör in der inneren Vorstadt im Preise von ca. 120 fl . Adressen A. B. erbittet man Brühl 62 im Gewölbe.

Gesucht wird zu Michaelis d. J. von pünktlich zahlenden Leuten, ohne Kinder ein Familienlogis, bestehend aus 3—4 Stuben, einigen Kammern, Küche nebst Zubehör, in einer freundlichen Lage der Stadt oder innern Vorstadt. Adressen bittet man gefälligst in der Schirmfabrik bei Madame Ludwig am Markt, unter den Bühnen, niederzulegen.

Wegvermietung.

Zur bevorstehenden Ostermesse sind zu vermieten einige große Stuben vorn heraus, welche sich auch zu Geschäftslocalen mit Mustertagern eignen, Grimma'sche Straße Nr. 37, 3 Treppen, nahe am Markte.

Eingetretener Verhältnisse halber ist noch von Ostern oder Johannis ab an der Promenade der innern Grimma'schen Vorstadt eine in gutem Zustande befindliche 3. Etage von 6 Stuben und Zubehör, 220 Thlr., zu vermieten beauftragt W. Krobig, Localcomptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

In der inneren Stadt sind zwei schön eingerichtete Logis, bestehend aus 5 Stuben u., für 250 u. 220 fl , so wie ein Parterre-Logis an der Promenade für 170 fl von Johannis ab zu vermieten durch

Theodor Fischer, Local-Comptoir, an der Pleiße Nr. 8, dem Schlosse vis à vis.

Ein freundliches bequemes Logis von 2 Stuben und 1 Schlafstube ist vom 1. Juli a. c. ab zu vermieten Bosenstraße Nr. 9. Näheres daselbst im Gewölbe bei Herrn Theod. Mönch.

Zu vermieten ist ein Parterre-Local, passend zum Betriebe eines Gewerbes oder zur Wohnung, so wie ein Logis im Hofe 3 Treppen an ein paar stille Leute, für 32 fl jährlich, zu Ostern beziehbar. Näheres Thomaskirchhof Nr. 13.

Zu vermieten ist zu Johannis d. J. die 3. Etage Brühl und Ecke der Nicolaistraße Nr. 27.

Zu vermieten und zu Johannis zu beziehen ist in einem erhöhten Parterre ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör Erdmannstraße Nr. 12.

Zu vermieten und zu Johannis zu beziehen ist ein Logis 3 Tr., Preis 72 fl . Zu erfragen gr. Fleischergasse Nr. 18, 1 Tr.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein Logis, Preis 55 fl , Erdmannstraße Nr. 4.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

A. Senfer.

Gosenschenke zu Güttrisch.

Heute Montag ladet zum Schlachtfest freundlichst ein

G. Fischer.

Heute Abend Mockturtle-Suppe bei C. F. Zieger im Kaffeebaum.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

L. Seilmann im großen Reiter.

Weisslers Salon. Heute Abend

ladet zu Schweinsknochen mit Klößen u. ergebenst ein

D. D.

Schweinsknochen mit Klößen u. heute Abend in der Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15. Das Wöbling'sche Lagerbier ist außerordentlich fein.

Heute Montag Schweinsknochen und Klöße, wozu ergebenst einladet

C. F. Nappika, hohe Straße Nr. 7.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet

Görsch, Burgstraße Nr. 21.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei Jesse in der Klostersgasse.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

NB. Dabei wird ausgezeichnetes Wöbling'sches Lagerbier verzapft. Alle anderen Getränke sind ff.

Ein hohes Parterrelogis, in der Elsterstraße gelegen, ist von Michaelis a. c. ab, nach Befinden auch 1 bis 2 Monate früher, zu vermieten und das Nähere daselbst Nr. 1602. E, 1. Et. zu erfragen.

Garçon-Logis.

Unter mehreren Garçonlogis mit und ohne Möbel befindet sich ein fein möbliertes Logis von mehreren Piecen und separatem Verschluß in erster Etage am Königsplatze zu vermieten durch

Theodor Fischer,

Local-Comptoir für Leipzig, an der Pleiße Nr. 8.

Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben und Zubehör, zwei Treppen vorn heraus, ist von Johannis oder auch früher zu vermieten Serberstraße Nr. 8.

Eine freundlich möblierte Stube nebst Bett ist Verhältniß halber sogleich oder zum 15. April zu vermieten.

Zu erfragen Gewandgäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstube für ledige Herren Burgstraße Nr. 11, im Hofe 1 Treppe bei Serbe.

Leipziger Salon. Heute Stunde.

F. Böhme.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr die neuen Tänze.

Großer Ruchengarten.

Täglich frisches Gebäck, so wie jeden Abend warme Speisen; das Baiertische und Lagerbier sind ausgezeichnet. Es ladet ergebenst ein

C. Martin.

Noch bemerke ich, daß meine Kegelbahn für diesen Sommer noch nicht ganz besetzt ist und noch einige Tage in der Woche frei sind. Morgen Schweinsknochen.

Drei Mohren.

Heute musikalische Gesang-Vorträge von E. Oberländer (Anfang 8 Uhr), dabei Schinken mit Klößen und feine Biere, wozu ergebenst einladet

F. Rudolph.

Gasthof zum Helm in Güttrisch.

Heute Montag Schlachtfest.

G. Göbne.

Oberschenke in Güttrisch.

Heute Cotelettes mit Allerlei, Karpfen polnisch, wozu ich freundlichst einlade. Die Hofe ist ff.

F. Scharlach.

In Stötteritz täglich

frisches Gebäck.

Schulze.

Mariabrunnen.Täglich frisches Gebäck, warme und kalte Speisen. **W. Kraft.****Gosenthal.**Heute Montag Bratwurst; täglich Eierkuchen mit grünem Salat. Die Gose ist ff. **C. Bartmann.****Restaurations-Eröffnung.**

Allen meinen Freunden und Bekannten so wie einem hochverehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich heute Montag, als den 3. April, meine Restauration eröffnet habe und zugleich versichere, daß ich einem geehrten Publicum mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten und mich bestreben werde, mir das Vertrauen meiner werthen Gäste zu erwerben.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen. NB. Das Borna'sche Lagerbier ist ff. **Heinrich Schütz,**

Brühl Nr. 50, der Ritterstraße schrägüber.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend gedünsteter Rinderschweif, Bröschchen mit Spargel u. s. w. Das Weiskner Felsenkellerbier, à Töpfchen 15 A, so wie Döllniger Gose vorzüglich.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. S. Streller,** Barfußgäßchen Nr. 3.**Jacobs Restauration** in Reichels Garten ladet heute zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein. Die Biere sind f.Heute früh 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **C. S. Sesse,** Preußergäßchen Nr. 13/27.Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Karl Birkner,** Neumarkt Nr. 13.Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **August Leube,** Nicolaisstraße Nr. 6.Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **F. A. Winkler,** Dresdner Straße Nr. 16.Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Aug. Brauer** (goldner Ring).

Verloren wurde gestern Mittag eine kleine silberne Uhr von einer Französin. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung Weststraße Nr. 1666 zurückzubringen.

Abhanden gekommen ist seit mehreren Tagen ein junger Wachtelhund, weiß und schwarz gefleckt und auf den Namen **Alti** hörend; derselbe trug ein neues silbernes Halsband mit dem Steuerzeichen 1661. Wer über den Hund Auskunft giebt, so daß er wieder erlangt werden kann, erhält eine gute Belohnung am bayerischen Plage Nr. 2 beim Restaurateur **Grafewurm.**

Vor dessen Ankauf wird zugleich gewarnt.

Alle bei mir über ein Jahr verpfändeten Gegenstände werden, wenn solche bis zum 1. Juni d. J. nicht eingelöst sind, nach gerichtlicher Taxation sofort verkauft. **Friederike Meyer.**

Ein Brief an W. St. (A. K.) liegt bereit.

Dem Herrn Lotterie-Collecteur **Carl Niebel** gratuliert zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen der **Fritz** aus dem Gebirge.**Camera obscura**

geöffnet von früh 10 Uhr bis Nachmittag 3 Uhr zum Besten der hiesigen Armen. Entrée nach Belieben.

Die am heutigen Tage erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Agnes** geb. **Ulbricht**, von einem gesunden Knaben zeigt Verwandten und Freunden hierdurch an **Leipzig, den 2. April 1854. Theodor Schwennicke.****Verein der Commandirenden sämtlicher Feuerlösch- und Rettungsanstalten.**
Heute Montag den 3. April d. J. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung bei Gesewein.**Deutsche Gesellschaft. — 6 Uhr. Vortrag: Ueber bedeutende Persönlichkeiten der Reformationzeit.****Heute Sing-Akademie, 7 Uhr.****Chorprobe zu Händels Israel in Egypten.**

Die geehrten Mitglieder der Akademie so wie aller anderen zur Theilnahme an der Cnarfreitags-Aufführung eingeladenen Vereine werden um pünctliches und zahlreiches Erscheinen höflichst ersucht.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 A). Morgen Dienstag: Weißkraut mit Schöpfenfleisch.**Angewommene Reisende.**

Ackermann, Kfm. v. Großenhain, goldne Sonne
 Adreki, Maler v. Posen, schwarzes Kreuz.
 Böhme, Kfm. v. Imgenbroich, und
 Brehme, Kfm. v. Altenburg, Hotel de Pologne.
 Buschbeck, Kfm. v. Hamburg, St. Hamburg.
 Biermann, Steuerbeamte v. Magdeburg, w. Schwan.
 Bogenschütz, Fräul. v. Sigmaringen, St. Nürnberg.
 Buttstädt, Stallmstr. v. Altenburg, d. Haus.
 Dollfuß, Kfm. v. Mühlhausen, Hotel de Bav.
 Dickmann, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
 Erhard, Fabr. v. Souffee, Hotel de Baviere.
 Eckoldt, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
 Fiedler, Fabr. v. Opatowetz, gr. Blumenberg.
 Fischer, Amtm. v. Naupf, Stadt Rom.
 Fischer, Maschinenbauer v. Berlin, St. Breslau.
 Feilgenhauer, Kfm. v. Reinhardt, Palmbaum.
 Göbel, Frau v. Ardenne, Ritterstraße 4.
 Guse, Apotheker v. Belgard, Stadt London.
 Gref, Kfm. v. Schwalbach, Palmbaum.
 v. Göb, Ger.-Dir. v. Belgershain, d. Haus.
 Haupt, Prof. v. Berlin.
 Hirschhorn, Kfm. v. Mannheim, und
 Harriotte, Fabr. v. Bonni, Hotel de Baviere.
 Häring, D. v. Lepzig, und
 Hollberg, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
 Heyne, Kfm. v. Halle, und
 v. Hoffmann, Part. v. Dresden, St. Breslau.
 Helm, Kfm. v. Naumburg, goldner Hahn.
 Heller, Kfm. v. Bodenbach, goldne Sonne.

Havelka, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
 v. Holzendorf, Graf, Ob.-Berggrath v. Schlemo, u.
 Heß, Kfm. v. Rheydt, Stadt Gotha.
 Jungk, Kfm. v. Wien, und
 Jerson, Pharmac. v. Kiel, Kaiser v. Oestreich.
 Jacob, Kfm. v. Münza, Palmbaum.
 Kleinschmidt, Frau v. Rastatt,
 Kricow, Fräul. v. Neubrandenburg, und
 Kloger, Kfm. v. Wien, S. de Baviere.
 Kellner, Köchldr. v. Lischkau, goldnes Sieb.
 Kahleis, Frau v. Jesnitz, Johannisgasse 41.
 Kell, Ingen. v. Zwickau, Stadt Nürnberg.
 Kunth, Kfm. v. Dishaß, Stadt Gotha.
 Kunth, Frau v. Bayreuth, Kaiser v. Oestreich.
 Leutel, Kfm. v. Siegen, Hotel de Pologne.
 Lehnert, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
 v. Lude, Part. v. Nürnberg, Stadt Gotha.
 Mennel, Kfm. v. Wien, und
 Mann, Kfm. v. Magdeburg S. de Pologne.
 Meyer, D. v. Obereßlingen, und
 Müller, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
 v. Mugenbach, Frau v. München, und
 Markwald, Kfm. v. S. Franjico, Hotel de Bav.
 Müller, Kgbes. v. Dieckau, Stadt Breslau.
 Perries, Kfm. v. Chalons, und
 Pos, Kfm. v. Weimar, Hotel de Baviere.
 Pölschau, Cand. v. Riga, Stadt Rieja.
 Pörsenreuter, Fabr. v. Berlin, Palmbaum.
 Quack, Kfm. v. Meerane, Stadt London.

Römpler, Fabr. v. Barmen, und
 Rosenkranz, Kfm. v. Magdeburg, S. de Baviere.
 Reutnich, Kfm. v. Wien, und
 Reese, Insp. v. Großen, Stadt Breslau.
 Reinecke, Kfm. v. Augsburg, Stadt Hamburg.
 Römpler, Kfm. v. Erfurt, Palmbaum.
 Schwarzenberg, Kfm. v. Elberfeld, gr. Blumenb.
 Sailer, Opernsänger v. Prag, Stadt Breslau.
 Schiller, Köch. v. Lobositz, goldnes Sieb.
 Starb, Kfm. v. Nachen, Stadt Hamburg.
 Steb, Kfm. v. Gößnitz, Stadt Rieja.
 Schreiber, Maler v. Dresden, und
 Schnebel, Kfm. v. Bamberg, grüner Baum.
 Schmölzlein, Kfm. v. Breslau, schw. Kreuz.
 Siebert, Kfm. v. Hamburg, Stadt Nürnberg.
 v. Seebach, Oberkallmstr. v. Altenburg, d. Haus.
 Tippery, Kfm. v. Halle, goldne Sonne.
 Tümmler, Kfm. v. Braunschweig, Palmbaum.
 Teufcher, Diacon. v. Plauen, deutsches Haus.
 Versepny, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
 Wahle, Part. v. Soest, Stadt Rom.
 Vogel, Kfm. v. Bennedekstein, weißer Schwan.
 Walther, Oberleutn. v. Burzen, und
 Wini, Fabr. v. Souffee, Hotel de Baviere.
 Walburger, Fräul. v. München, und
 Weigel, Gastwirth v. Hohenstein, St. Breslau.
 Wunder, Kfm. v. Apolda, Stadt London.
 Winkler, Hütteninsp. v. Pfannenstiel, St. Gotha.
 Wilhelm, Apotheker v. Dresden, Kaiser v. Oest.

Verantwortlicher Redacteur: **R. F. Sanyel**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz.**
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.